Donnerstag, 06. März 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / hersfeld-rotenburg

Investitionsbedarf ist weiter hoch

IG Metall und Rotenburger Firma schließen Tarifvertrag ab

Rotenburg – Die IG Metall Nordhessen hat mit der Firma AAM Metal Forming in Rotenburg einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen. „Die Kolleginnen und Kollegen erhalten damit wieder mehr Geld“, erklärt IG Metall-Sekretärin Dr. Katharina Volk in einer Pressemitteilung. Im März zahlt das Unternehmen eine Einmalzahlung von 600 Euro an alle Beschäftigten. Zudem steigen die Entgelte ab April tabellenwirksam an, ein weiteres Plus folgt im April 2026. „Dabei werden die unteren Entgeltgruppen stärker angehoben“, betont Volk.

Die genaue Erhöhung richtet sich nach der jeweiligen Eingruppierung. „Die 2024 eingeführte neue Entgeltstruktur wird auch im Rahmen des neuen Tarifabschlusses umgesetzt“, so Volk weiter. Insgesamt orientiere sich der Abschluss an dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie aus dem Winter 2024, was eine Erhöhung um zwei Prozent im April 2025 und weitere 3,6 Prozent im April 2026 bedeuten würde.

Auch die Vergütung der Auszubildenden steige rückwirkend zum 1. Januar um 140 Euro pro Monat. Zusätzlich würde es ab April 2026 eine weitere Erhöhung um 3,1 Prozent geben. „Gerade wegen der steigenden Lebenshaltungskosten ist das enorm wichtig. Die Erhöhung macht die Ausbildung in unserem Betrieb attraktiver. Die Azubis sind unsere Zukunft“, sagt René Siebert, Vertrauensleiter der IG Metall im Unternehmen. Eine weitere Neuerung betrifft die Wechselschicht-Beschäftigten: Sie bekommen künftig die Pausenzeiten bezahlt.

Trotz der erzielten Verbesserungen sieht die IG Metall die wirtschaftliche Lage des Rotenburger Standorts von AAM Metal Forming kritisch. „Es gibt dringenden Investitions- und Qualifizierungsbedarf“, mahnt Katharina Volk. Vor allem in neue Maschinen müsse investiert und Beschäftigte für den Umgang mit neuer Technik geschult werden. „Die Entgelterhöhung ist ein wichtiges Zeichen des Arbeitgebers, dass er in den Standort investiert“, so Volk. Dennoch fordert die IG Metall weitere Maßnahmen, um die Zukunft des Werks langfristig zu sichern.
RED/EBE